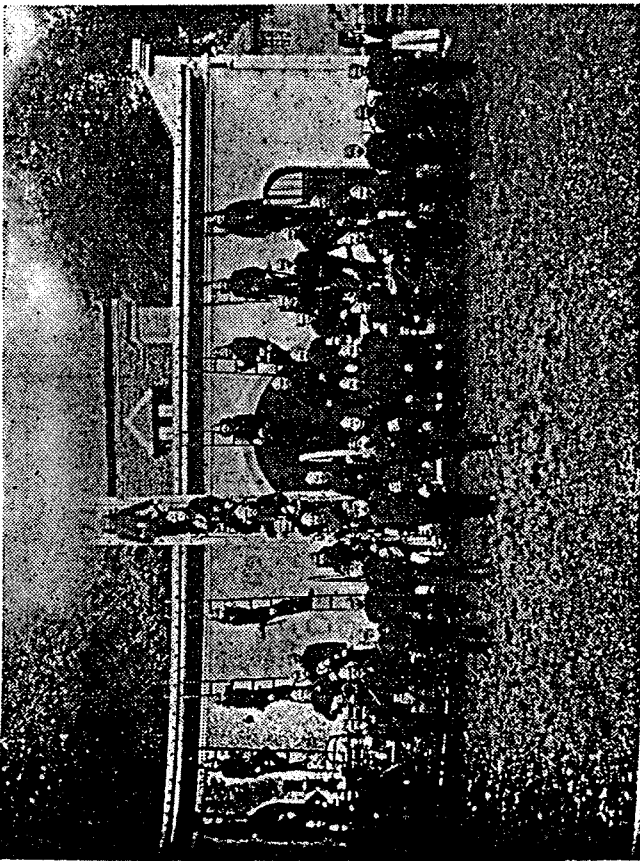
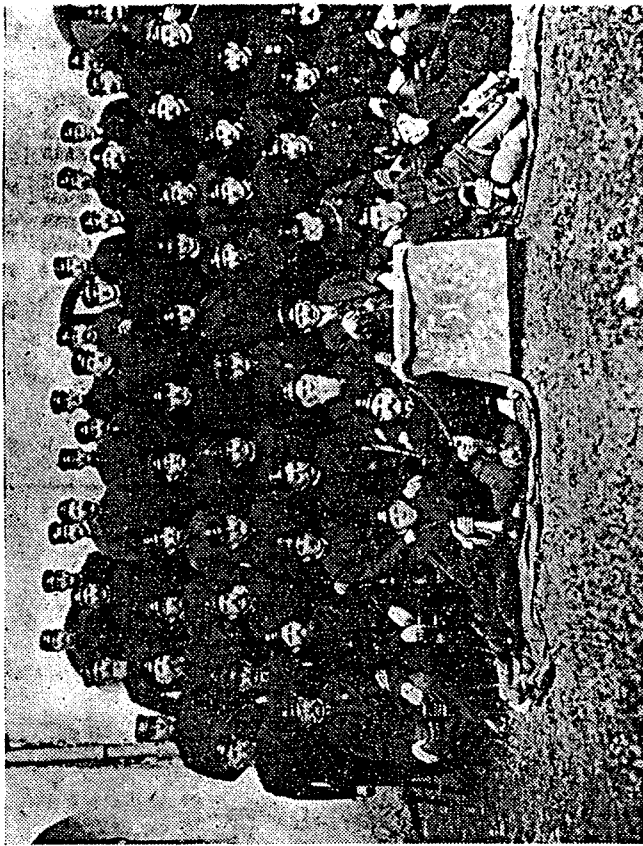


Boitsberg grüßt seine Stauffenerwehr



Am dem Jahre 1905 mit den Hauptmännern Leopold Kriebhuber, Dr. Pendl, Matthias Papst und Hornisten Anton Schlick



Zum 50-jähr. Jubiläumsfest der Webr: Bürgermeister P. Friepertinger, M. Sti: Ed. Fechter (links), Ehrenhauptmann M. Wulz u. Hauptmannstellvertreter

Als sich im vorigen Jahrhundert die Bergstadt Boitsberg ihrer mittelalterlichen Fesseln entledigte, im Zusammenhang damit auf so manche Privilegien verzichten mußte, schien zuerst eine Stagnation Platz zu greifen. Von dem Augenblick ab, wo die Kohlenfänge in immer größeren Mengen der Erde entzissen wurden, die Glasindustrie sich breit machte, also eine Industrialisierung einsetzte, bekam die Bergstadt neues Leben, denn immer mehr Menschen suchten hier Arbeit und Brot.

Se weiter sich die Stadt ausdehnte, umso größer war aber die Brandgefahr. Weitsichtige Männer erkannten diese Gefahr, wußten vielleicht auch, wie sehr gerade diese Stadt in früheren Jahrhunderten darunter zu leiden hatte. Es ist kein Zufall, daß gerade in Boitsberg die erste organisierte Feuerweh des Bezirkes gegründet wurde. Freilich, die Technik bestand sich aber erst in der Entwicklung und so waren auch die Bekämpfungsmittel — vom heutigen Standpunkte aus gesehen — ziemlich primitiv, wenigleich Schritt mit den neuesten Errungenschaften gehalten wurde. Wohl der entscheidende Schritt in der Bekämpfung wurde getan, als der Motor seinen Siegeszug über die Welt antrat. Dank dem großen Verständnis und dem Verantwortungsbewußtse der jeweiligen Bürgermeister und der Stadtväter der Feuerweh jene Förderung zuteil, die notwendig ist, um der

3.10.53